**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten
**Band:** 67 (1980)
**Heft:** 6: Stadterneuerung am Beispiel Zürich

## Buchbesprechung

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Bücher

**Steine schweizerischer Kunstdenkmäler.**
Francis de Quervain
(Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETHZ, Band 3.)
Zürich (Manesse) 1979.

Mit «Steine schweizerischer Kunstdenkmäler» legt der Verfasser eine Sammlung von neu bearbeiteten Aufsätzen aus den Jahren 1961–1978 vor. Sie behandelt die Beziehungen zwischen dem Werkstoff «Stein» und den daraus geschaffenen Arbeiten früherer Zeiten. Hauptsächlich werden Steinanwendungen vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert untersucht. Dabei liegt das Schwergewicht einmal auf besonders ausgeprägten Steinarten und ihren Vorkommen, seien das nun häufig auftretende wie die Molassesandsteine oder besonders selten angewandte wie Rauhwacke und Alabaster. Andere Untersuchungen gelten geographischen Einheiten: Der Stein in der Baugeschichte der Städte Bern und Zürich, der Kantone Aargau, Graubünden, Luzern und Unterwalden. Einige kurze Aufsätze betreffen einzelne ausgewählte Bau- und Bildwerke. Aus allen Kapiteln sprechen umfassende Kenntnisse und eine bewundernswerte Arbeit des Verfassers.

Das mit zahlreichen Schwarzweissaufnahmen illustrierte Buch wird nicht nur den geologisch interessierten oder mit denkmalpflegerischen Aufgaben konfrontierten Architekten ansprechen. Gerade im modernen Bauen, namentlich der anspruchsvollen Garten- und Innenarchitektur könnte mancher charaktervolle einheimische Stein zu aussagestarker Wirkung gelangen. F.G.

**Porträtzeichnen**
anatomisch richtig
Louise Gordon, AOCA, BA, Dipl. med. Illustration
1980. 105 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. ISBN 3-7625-1210-8. Format 21×29,5 cm. Kart. DM 20,–.
Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin

**In Opposition zur Moderne**
Ein Textbuch von Gerald R. Blomeyer und Barbara Tietze
Aktuelle Positionen in der Architektur. Ein Textbuch. Hrsg. von Ulrich Conrads. Mit 30 Abb. 1980. 188 S. 14×19 cm (Bauwelt Fundamente, Bd. 52). Kart. DM 29,80.
Friedr. Vieweg & Sohn Verlagsgesellschaft mbH, Wiesbaden

**Mitwirkung der Bewohner bei der Gestaltung ihrer Wohnung – Modelle, Fragen, Vorschläge**

In der vom Bundesamt für Wohnungswesen herausgegebenen Schriftenreihe Wohnungswesen ist soeben Band 14, «Mitwirkung der Bewohner bei der Gestaltung ihrer Wohnung – Modelle, Fragen, Vorschläge», erschienen.

Die Publikation enthält die wesentlichen Referate eines durch die «Gesellschaft zur Pflege der Selbstgestaltung und Mitwirkung im Wohnungswesen» im Juni 1978 in Bern durchgeführten Seminars. Anlass zu diesem Seminar war die Frage, inwieweit die Mitwirkung des Bewohners am Planungs-, Bau- und Verwaltungsprozess seiner Wohnung verbessert und damit u.a. auch ein Weg zur breiteren Streuung des Wohneigentums aufgezeigt werden könnte. Illustriert durch ausländische Mitwirkungsmodelle skizzieren Beiträge aus bautechnischer, juristischer, ökonomischer und soziologischer Sicht Möglichkeiten und Grenzen des Mitgestaltungsgedankens für die Schweiz. Im weiteren verweist ein umfassendes Literaturverzeichnis auf spezielle Werke zu diesem Thema.

Die Publikation umfasst 196 Seiten und kann unter Angabe der Bestellnummer 725.014 d bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, oder über den Buchhandel zum Preise von Fr. 15.– bezogen werden.

**Lebende Gärten**
Ernst Baumann
Verlag für Architektur Artemis, Zürich und München, 135 Seiten mit vielen Schwarzweissfotos und Grundrissen, Texte deutsch, Leinen

«Pflanze, Holz und Stein als Verbindungselemente zur Naturlandschaft» heisst der Untertitel des neuen Buches von Ernst Baumann. An 23 Beispielen demonstriert der Verfasser seine Auffassung vom Bau und der Anlage von öffentlichen und privaten Gärten, Ufergestaltungen, Spielplätzen.

Sein Lieblingsmaterial zur Gestaltung von Treppen und «Mauern» ist Holz. Er verwendet es als Palisadenwand, als Rampenweg, als Stufengruppe. Beton als Gartenbaumaterial ist völlig ausgeschlossen. Damit folgt Baumann der heutigen Tendenz, möglichst naturgewachsene Baumaterialien zu verwenden. Das Buch gibt Auskunft über viele mit grosser Sorgfalt ausgeführte Details.

Als zweitwichtiges Material tritt Stein in Erscheinung, Stein in grossen, roh gebrochenen und dicken Platten, Stein in Form von kleinquadratischen Wegebelägen. Auch Kiesflächen treten auf als Gegensatz zu Grossplatten, Kies in allen Grössen und als Untergrund für Plattenwege. Der exakt beschnittene Stein wird wenig verwendet.

Wasser als Gestaltungselement für unsere Gärten ist in wenigen Beispielen gezeigt. Besonders eindrücklich sind die Seeuferpartien am Zürichsee. Böschungen mit kopfgrossen Bollensteinen, durchsetzt durch Buschstreifen, bilden eine schöne Verankerung steiler Geländeteile.

Was verwundert, ist, dass keine einzige Pflanze oder kein Strauch mit Namen bezeichnet ist. Die Auswahl des Pflanzmaterials würde doch den Leser in höchstem Masse interessieren.

Was fehlt, sind genaue Auskünfte über die Grundrisse der Häuser, deren Gärten gezeigt werden. Der Garten muss immer die Fortsetzung der Innenräume sein, deshalb gehören deutliche Grundrissdarstellungen der Häuser in ein solches Gartenbuch. Was aber vor allem fehlt, sind Farben. Ein Gartenbuch ohne die Farbigkeit der Pflanzen, Blumen, Sträucher und Bäume ist eigentlich ein in sich sinnloses Unterfangen. Lediglich der Umschlag lässt vermuten und ahnen, wie es hätte sein können, wenn der Verlag die – logischerweise nicht unbeträchtlichen – Mehrkosten für wenigstens einen Teil an Farbbildern aufgebracht hätte. Zietzschmann

**Das neue «Kunstpreis-Jahrbuch» Band XXXIV** beschreibt ca. 7000 in der Saison 1978/79 versteigerte Kunstobjekte und Antiquitäten und nennt den für sie auf rund 1500 Auktionen erzielten Preis, zeigt auf über 1400 Abbildungen Gemälde, Zeichnungen, Grafiken, Skulpturen, ostasiatische und exotische Kunst, Möbel, Teppiche, Porzellan, Fayencen, Glas, Silber, Gold, Uhren. Waffen sowie Kunstgewerbe aller Art.
Kunst und Technik Verlags-GmbH, D-München

**Schönbrunn farbig**
von Georg Kugler (Text) und Gerhard Trumler (Fotos)
120 Seiten mit 162 Abbildungen, davon 91 in Farbe. Ausführliche Bildlegenden in Deutsch, Englisch und Französisch. Format 24,5×22 cm. Hardcover öS 320.–, DM/sFr 52.–
Edition Tusch GmbH, Wien

# Studie

**Expansionsmöglichkeiten auf dem Baumarkt im Fernen Osten**

Der Baumarkt des Fernen Ostens stellt ohne Zweifel einen der neuesten und interessantesten Wachstumssektoren der Welt dar. Die Wachstumsaussichten sind langfristig gesehen mit denen im Nahen Osten vergleichbar (in der Hauptsache zog dieser Bereich bisher die Aufmerksamkeit ausländischer Unternehmen an). Der Wert der Bauprojekte in diesem Gebiet verdoppelte sich zum Beispiel in nur zwei Jahren (von 1976 bis 1978); in manchen Fällen verdreifachte er sich sogar (z.B. in Thailand von 830 Millionen US-$ im Jahre 1976 auf 2830 Millionen US-$ im Jahre 1978).

Um so bemerkenswerter ist es, dass es kaum praktisch verwertbare und detaillierte Informationen für Exportunternehmen gibt, die die von diesem dynamischen Wachstumssektor gebotenen Möglichkeiten ausnutzen wollen.

Gerade diese praktischen Informationen sollen eine Studie – die einzige ihrer Art – über den Baumarkt im Fernen Osten geben. Die Untersuchung mit dem Titel «Expansionsmöglichkeiten auf dem Baumarkt im Fernen Osten» ist das Resultat einer Zusammenarbeit zwischen Building Management and Marketing Consultants Limited, einem der führenden internationalen Bauindustrieberatungsunternehmen, und Industrial Market Research Limited, einem der grössten Industriemarktforschungsunternehmen Europas.

Mit Hilfe dieser Studie soll es Lieferanten von Bauprodukten und Dienstleistungen möglich sein, den Markt im Fernen Osten in bezug auf bestimmte Produkte/Dienstleistungen verstehen zu lernen, indem detaillierte Informationen über Grösse und Wachstumsmöglichkeiten im